

Sierra Leone

Republic of Sierra Leone

letzte Bearbeitung 19.09.2023

Präsidialrepublik; Verfassung von 1991, zuletzt 2016 novelliert; von 1992 bis 2002 herrschte Bürgerkrieg in grossen Teilen des Landes. Eine Friedensmission der UNO (*UN Integrated Peacebuilding Office in Sierra Leone*, UNIPSIL) überwachte bis 2014 die Entwaffnung der verschiedenen Rebellengruppen.

Präsident: Julius Maada BIO (SLLP, seit 2018, 2023 wiedergewählt); der Präsident ist auch Regierungschef.

Frühere Staatschefs (bzw. bis 1971 Premiers): Sir Milton MARGAI (1961-1964), Sir Albert MARGAI (1964-1967), Brig. David LANSANA (3 Tage), Obst. Andrew JUXON-SMITH (1967-1968), Siaka STEVENS (1968-1985), Joseph S. MOMOH (1985-1992), Hptm Valentine STRASSER (1992-1996), Julius Maada BIO (1996), Major Johnny Paul KOROMA (1997-1998), Ahmad Tejan KABBAH (1996-97, 1998-2007), Ernest Bai KOROMA (2007-2018)

Unabhängig seit 27.4.1961. Von den 149 Mitgliedern des Parlaments werden 135 direkt gewählt; 14 Paramount Chiefs vertreten die 14 Provinzen. Bei den Wahlen im Juni 2023 erhielt SLLP (*Sierra Leone People's Party*, Maada Bio & Prince Harding) 81 Sitze, APC (*All People's Congress*, Ernest Bai Koroma) 54.

71.740 km² gross, 8,9 Mio. Einwohner (2023; IMF 7,98 Mio.); Zuwachsrate 2,41%, 44,3% städtische Bevölkerung. Etwa 60% sind jünger als 25.

Hauptstadt: Freetown (1,3 Mio. Ew., 2023) Andere grössere Städte: Koidu, Bo, Kenema, Makeni. Bis zu 2 Mio. Ew. – die Zahlenangaben zeigen starke Unterschiede – flüchteten während des Bürgerkriegs in die Städte bzw. ins benachbarte Ausland und mussten mit Unterstützung der UNO reintegriert werden; der Ausbruch von Ebola erschütterte 2014 erneut vor allem die ländliche Bevölkerung.

Bildungsausgaben 9,1% des BIP; nur etwa 47,7% haben Lese- und Schreibkompetenz.

Währung: Leone. 10 SLE = 0,46 € / 0,45 CHF; im September 2022 hatte die Nationalbank beschlossen, die letzten drei Nullen bei unverändertem Kurs zu streichen (1.000 SLL = 1 SLE).

Offizielle Sprache: Englisch. Bedeutende einheimische Gruppen: Temne (35%), Mende (31%), Limba (8%), Kono (5%). Wichtig erscheint auch Krio, ein kreolisiertes Englisch, das 2% bis 3% der Küstenbevölkerung sprechen.

Wirtschaft: Etwa die Hälfte der Bevölkerung lebt von und in der Kleinlandwirtschaft (Subsistenz, Versorgung des lokalen Marktes und Exportprodukte). In erster Linie Reis und Maniok, dazu andere Knollenfrüchte, Mais und Hirse dienen als Grundnahrungsmittel. Exportiert werden unter normalen Bedingungen Kakao, Kaffee, Palmkerne, Kolanüsse u.a.

56,2% des Bodens sind landwirtschaftlich nutzbar, davon die Hälfte für Pflanzenbau; 37,5% sind Waldgebiete, doch reduziert sich dieser Anteil immer stärker.

Reichte die Produktion von Reis in den 1950er Jahren noch für Eigenversorgung und einen Exportanteil, so muss heute Reis importiert werden. Spekulationen machen ihn oft für den ärmeren Teil der Bevölkerung unerschwinglich und bereichern Geschäftsleute wie Politiker. Nach CIA factbook gibt es für 1,6 Mio. Menschen keine Nahrungsmittelsicherheit.

Internationales Kapital bzw. lokales Kapital unter Kontrolle libanesischer oder indischer Geschäftsleute dominieren die Wirtschaft und über die Bürokratie und die Spitzenpolitiker den Staat als Ganzes.

Der Krieg im Land blockierte die Rohstoffproduktion. Ein Teil der Einkünfte aus Exporten (vor allem der Verkauf der Diamanten) finanzierte den Krieg; die Regierung trat Bergwerke und Schürfgenehmigungen für die Unterstützung durch Söldnerorganisationen wie *Executive Outcomes* ab. 56,8% der Bevölkerung lebten gem. dem nationalen MPI (*Multidimensional Poverty Index*) 2018 unter der Armutsgrenze. Der Ausbruch von Ebola 2014/15 kostete 4000 Menschen das Leben und verringerte die Wirtschaftsleistung um 20%.

Seit dem Friedensschluss 2002 weist die Wirtschaft aufgrund eines intensiven Abbaus von Eisen, Rutil, Gold und Diamanten teilweise zweistellige Wachstumsraten aus, ohne dass dadurch die Zahl der Armen und Arbeitslosen kleiner oder eine Selbstversorgung mit Nahrungsmittel erreicht wird; Armutsrate 59,2% (2020).

Kenndaten für 2022: BIP 3,97 Mrd. US-\$, Wirtschaftswachstum 2,8% (nach 4.1% in 2021), Inflation 26,1% (für 2023 wird eine Inflation von rd. 38% vorausgesagt), Exporte im Wert von über 1 Mrd. US-\$ standen Importen im Umfang von 2 Mrd. US-\$ gegenüber; Auslandsverschuldung (2021) 2,45 Mrd. US-\$.